

Protokoll der AStA-Sitzung vom 24.10.2023

Name	Referat	Anwesend	Entschuldigt
Kern-AStA:			
Annchristin Paetzold	HoPo	x	
Clara Bühring-Uhle	Koordination, WoSo	x	
Clemens Berger	DSL, Kultur	x	
Daniela Quintel	Öko		
Fabian Josten	PolBil	x	
Felina Frkic Wegener	Antifa		
Habib Yasar	Antifa, WoSo		x
Henning Tauche	HoPo		x
Kristin Hügelschäfer	Koordination, Personal, Öffentlichkeit	x	
Marius Braun	Koordination	x	
Maxim Walter	Finanzen, Personal		x
Maximilian Voigt	Verkehr		
Michaela Schmelzer	Finanzen		x
Michail Sowwa	DSL, Verkehr	x	
Oliver Jenschke	Verkehr		
Tristan Stinnesbeck	PolBil		
Emilija Dimitrijevic	Öffentlichkeit		x
Delenn Steude			
Aurelian Reusch	Antifa	x	
Sami Soda	Antifa		
Anna Malena Müller	WoSo		
Ksenia Mehovic	Öffentlichkeit	x	
Melissa Pfeiffer	Finanzen	x	
Melina Blankenburg	DSL		x
Patrick-Sebastian Muntean	Öko		
Roxana Wittek	Öffentlichkeit		

Silja Hampel	Kultur	x	
Sina Thaler	Öko		x

Autonome Referate:

	AB*ST*QR		
	AFR		
	QFFR		x
	ABeR		
	ASV		
	AHKR	x	

Sonstige:

Fachschaftenkonferenz

Beschlussfähigkeit: Gegeben
Protokollant*in: Marius Braun
Redeleitung: Kristin Hügelschäfer

Tagesordnung:

1.	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	3
2.	Gäste.....	3
3.	Protokoll der vergangenen Sitzung	3
4.	Berichte über Umlaufbeschlüsse.....	3
5.	Anträge	3
6.	Berichte	7
7.	Sonstiges.....	9
8.	Termine	9
9.	Anhang	9

1. BEGRÜßUNG UND FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Zu Beginn der Sitzung waren 11 Referent:innen anwesend, davon 1 digital. Die Anzahl der Referent:innen erhöhte sich im Laufe der Sitzung auf 13. Die Sitzung ist beschlussfähig.

2. GÄSTE

Keine Gäste anwesend.

3. PROTOKOLL DER VERGANGENEN SITZUNG

Korrigiertes Protokoll vom 10.10.2023
Protokoll vom 17.10.2023

Gibt es Anmerkungen oder Änderungswünsche?

Abstimmung:

Ja 6
Nein 0
Enthaltung 5

Die Protokolle wurden mit 6 Ja-Stimmen beschlossen und können auf der Website hochgeladen werden.

4. BERICHTE ÜBER UMLAUFBESCHLÜSSE

Es liegen keine Berichte über Umlaufbeschlüsse vor.

5. ANTRÄGE

5.1 Antrag auf Beerpong-Zubehör(Kultur)

- Silja: Am Freitag ist die Halloween Party und wir machen ein Beerpong-Turnier. Dafür brauchen wir mehr Becher. Hatten Rahmenbudget von 50 Euro angedacht.
- Ksenia: Im Archiv haben wir noch Becher.
- Silja: Wir hatten an 80 Becher und 20 Bälle gedacht.
- Ksenia: Kann hinkommen.
- Clemens: Falls wir mehr brauchen, holen wir noch welche, ist ja nur ein Rahmenbudget. Wir bekommen Beerpong-Tische von FS WiWi und Humanmedizin. Wir brauchen noch jemand, der das Ganze betreut, Gewinner:innen bekommen ein Gratisgetränk.

Abstimmung:

Ja 11
Nein 0
Enthaltung 0

Der Antrag ist angenommen.

5.2 Aufnahme des Filmfestivals GLOBALE auf die Soliliste (Kristin/Öffentlichkeit)

Globale hat uns angeschrieben, ob wir ihr Festival bewerben wollen. Cooles Programm, hat verdient größere Reichweite zu bekommen.

Abstimmung:

Ja 11
Nein 0
Enthaltung 0

Der Antrag ist angenommen.

5.3 Campus-Blutspende am 14. und 15. November (Fabian/PolBil)

Wir machen wieder eine Campus-Blutspende am Phil II mit UKGM. Rhamenbudget für 300 Euro für Snacks und Getränke und Mensa-Gutscheine. Hat bisher immer ganz gut gepasst.

Abstimmung:

Ja 11
Nein 0
Enthaltung 0

Der Antrag ist angenommen.

5.4 Veröffentlichung der Podcastfolgen über Frauenfußball (Fabian/PolBil)

Hatte schon Link zu den Folgen geschickt. Hatte zwei Studis eingeladen, die sich mit mir über Frauenfußball unterhalten haben, auch durchaus kritisch, u.a. haben wir über Frauenfußball-WM dieses Jahr, Geschichte des Frauenfußball, Lohnungleichheiten und Machtstrukturen im Fußball gesprochen.

Abstimmung:

Ja 11
Nein 0
Enthaltung 0

Der Antrag wurde angenommen.

5.5 Dringlichkeitsantrag auf Schallpegelmesser (Clemens/Kultur)

Wir dachten, dass uns die Stadt oder Nackt und Nebel sowas zur Verfügung stellen, ist nicht passiert.

Die Dringlichkeit wurde beschlossen.

- Clemens: Wir brauchen es, um Dezibelwerte zu messen, um Vorlagen des Ordnungsamts nachzukommen. Kann man ja auch für andere Veranstaltungen brauchen, finden es sinnvoll. Kostet 51,95 Euro.
- Fabian: Wo wird gemessen?
- Clemens: Man muss zum Fenster des nächstgelegenen Anliegers, darf nicht über 40 db sein.

Abstimmung:

Ja 11

Nein 0

Enthaltung 0

Der Antrag wurde angenommen.

5.6 Dringlichkeitsantrag zum FFF-Forderungskatalog (Antifa/Verkehr)

Micha: In letzter Sitzung haben wir über die Unterstützung des Forderungskataloges von FFF an Uni und StuWe gesprochen, wir müssen uns bis 25.10. bzgl. einer Sache einigen.

Die Dringlichkeit wurde beschlossen.

- Micha: Wir hatten uns auf angepasste Form von Punkt 5.4 geeinigt. Mir ist aufgefallen, dass wir im StuPa einen Antrag der LHG zu Parkraumbewirtschaftung beschlossen hatten. Würden wir so die Petition beschließen, würden wir der Beschlusslage im StuPa widersprechen.

Micha liest den LHG-Antrag aus dem StuPa vor. Es handelt sich um die 4. Sitzung der 61. Legislatur.

- AC: Oli war in der Sitzung, und wir hatten die Formulierung abgeändert, dass kein Nachteil daraus erwachsen darf, hatten uns damit ein Schlupfloch gelassen. Hatten daran sehr lange gearbeitet, sodass wir zustimmen aber wieder aus der Nummer rauskommen können.
- Auri: Wir hatten die Diskussion in der Signal-Gruppe. Ein perfekt ausgebauter ÖPNV würde immer noch eine Benachteiligung darstellen.
- Kiki: Hab ÄA von Oli gefunden, dieser lautet, dass die Uni keine Gewinne machen darf und die Parkraumbewirtschaftung für alle sozialverträglich sein muss.
- Micha: Das bedeutet ja konkret, dass kein Nachteil für Studis entstehen darf. Wir könnten den Punkt 5.4 ja noch entsprechend anpassen und eine solche Formulierung einbringen.
- Kiki: Der StuPa-ÄA wurde einstimmig angenommen.
- AC: Bis wann müssen wir das rückmelden?

- Auri: FFF haben sich versucht etwas rauszureden. Wollte gerne mit denen in Kontakt treten. Von Öko kam Kritik, warum das Ganze nicht früher kommuniziert wurde, das habe ich aber gemacht. Ich habe keine Kontaktdaten von FFF.
- AC: Wird ja jetzt zeitlich eng.
- Kiki: Wendet euch doch direkt an Daniela.
- Auri: Mein Bauchgefühl war, dass sie die Änderung ungern mit aufnehmen wollten, deswegen haben wir auch keine Kontaktdaten von ihnen bekommen. Finde ich problematisch.
- AC: Hatten auch intern das Problem, dass einige Leute noch kurzfristig Kritik hatten.
- Kiki: Konsens war doch, dass man ihnen konkrete Formulierungen schickt.
- Micha: Das wäre mein Verfahrensvorschlag. Wenn sie die Formulierung übernehmen, unterschreiben wir, wenn nicht dann halt nicht.
- Auri: Wir dürfen nicht zum Nachteil einiger Minderheiten etwas zum Wohle der Mehrheit machen, würde in dem Fall auch nicht zustimmen.
- Micha: Ich würde Absatz 2 in Punkt 5.4 streichen und schreiben, dass in keiner Weise Nachteil für Studis durch Parkraumbewirtschaftung entstehen darf.

Kiki liest den entsprechenden Passus aus der Petition vor. Die geänderte Form lautet wie folgt:

5.4. Die JLU muss bis 2025 alle Parkräume bewirtschaften und das eingenommene Geld für nachhaltige Mobilität nutzen.

Zudem fordern wir, dass bis 2025 alle Parkräume bewirtschaftet werden. Studierenden darf dadurch kein Nachteil entstehen. Dabei könnte sich an der Technischen Universität Darmstadt orientiert werden, die neben der Parkraumbewirtschaftung auch eine App eingeführt hat, über die die Parkraumbewirtschaftung geregelt wird. In der App kann überprüft werden, wie viele Parkplätze frei sind, Parkplätze können reserviert werden und die Gebühren werden über einen externen Zahlungsdienstleister abgebucht. Um zudem attraktive Alternativen zum Pkw zu schaffen, könnten z.B. weitere Express-Buslinien vom Bahnhof zu den Campi der JLU und auch zwischen den Campi eingerichtet werden.

- Kiki: Wir haben die Änderung und die Unterstützung der Petition letzte Woche schon beschlossen, geht jetzt nur um konkrete Formulierung. Heißt aber auch, wenn die Formulierung nicht übernommen werden sollte, zieht der AStA seine Unterstützung ggf. neu zurück/muss neu abgestimmt werden. Korrekt?
- Micha: Mir war nicht klar, dass wir damit StuPa-Beschlusslage brechen.

Abstimmung:

Ja 8

Nein

Enthaltung 4

Der Antrag wurde angenommen.

6. BERICHTE

6.1 Stand Halloween-Party, Bitte um Mithilfe / Aufsicht bei Abbau (Kultur)

- Silja: Am Freitag gehts los! Ist alles genehmigt und gestattet. Wir haben einen Bodenschutz, den wir von Sportwissenschaften ausleihen können. Transport der JLU liefert uns das. Kollektiv Nackt und Nebel kümmert sich hauptsächlich um Technik. Für Catering und Sicherheitsdienst ist auch gesorgt. Bzgl. Awareness haben wir leider einfach nicht genug Menschen. Wenn ihr jemanden kennt, sagt uns gerne Bescheid, wir haben aktuell nur zwei Leute, das ist für die Menge der Leute und die Dauer der Veranstaltung zu wenig. Wir hatten viele Bewerbungen für Auf- und Abbau, haben einigen Leuten schon die Verträge zugeschickt. Für den Abbau haben wir folgendes Problem: Ich fahre direkt im Anschluss nach Berlin, möchte Clemens nicht alleine dort stehen lassen. Wenn uns jemand beim Abbau am 28.10. um 12 Uhr unterstützen kann, wäre ich euch sehr dankbar. Bzgl. Deko habe ich FS Kunst angefragt, sind gerade dabei alles vorzubereiten. Werbung läuft gut, will noch ein paar Plakate mit in die Stadt nehmen.
- Clemens: Wir brauchen noch ein paar wenige Personen für relativ kleine Aufgaben. Sonntag 12-15 Uhr müsste jemand ein bisschen aufpassen, den Abbau beaufsichtigen und Stundenzettel der Hiwis abhaken. Ansonsten brauchen wir noch Menschen, die beim Erfassen der Schallpegel helfen. Muss einmal die Stunde notiert werden. Zusätzlich muss noch jemand die Einweisung beim Beerpong-Turnier übernehmen. Luisa und Kiki machen Airbrush. Wenn ihr Lust habt sagt gerne Bescheid, wird eine coole Party!
- Tobias: Gibt es ein Konzept zu Awareness? Sollten wir als AStA aktiv angehen, sollten nicht Sicherheit vorgaukeln. Ich finde es überraschend, dass relativ kurzfristig noch so viele Aufgaben angefragt werden.
- Clemens: Sind nur noch Kleinigkeiten, können wir nur bedingt noch übernehmen. Wäre cool, wenn Leute noch mithelfen. Wir hatten zu zweit schon großen organisatorischen Aufwand. Wir fänden es besser, überhaupt eine Person haben zu können, die kleinen safe space bieten kann, als gar nichts.
- Silja: Würde Tobi rechtgeben, dass wir das im AStA behandeln und Expert:in dazu holen sollten, um ein richtiges Konzept auszuarbeiten.
- Fabian: Bin auch dieser Meinung, dass man ein Konzept erarbeiten muss, könnte man z. B. im Rahmen einer Klausurtagung angehen als Vorlage für alle kommenden Veranstaltungen.
- Ksenia: Kann man den autonomen Referaten nicht zumuten, sich auch noch darum kümmern zu müssen. Das Problem wird immer auftauchen, dauerhaftes Konzept ist sinnvoll. Sollte auch den gesamten AStA betreffen und gang und gäbe sein, dass man die anderen Referate unterstützt. Wenn Menschen schon nicht als Awareness-Team dabei sind, dann zumindest als Orga.
- AC: Outsourcen nach QFF| |R klingt bequem, geht gar nicht. Klingt nach meinem Verständnis unterkomplex, wenn wir sagen, dass wir ein Konzept für alle Veranstaltungen ausarbeiten, funktioniert so einfach nicht. Ist nicht so einfach wie man sich das vorstellt, das frisst viel Zeit und da müssen wir uns nächstes Mal früher drum kümmern.
- Clemens: Ist bei Kultur einfach nicht unsere Kompetenz. Wir haben die letzten Wochen quasi Vollzeit gearbeitet, das können wir nicht auch noch organisieren.

- Micha: Fände es gut, wenn wir es kollektiv im AStA machen. Man könnte ja verschiedene Konzepte für unterschiedliche Arten von Veranstaltungen erarbeiten und mal schauen, was wir in der Vergangenheit so für Veranstaltungen hatten. Wenn wir das einmal erarbeitet haben, könnten wir es für die Zukunft nutzbar machen.
- Ksenia: Vom Grundsatz her wiederholt sich ja viel, wie z. B. ein Sommerfest oder eine Halloween-Party. Man sollte natürlich immer schauen, ob es angemessen ist, an sich aber gute Lösung. Wir können auch nicht erwarten, dass Kultur sich um absolut alles kümmert. Man kann ja auch noch in Zukunft die Meinung der autonomen Referate einholen.
- AC: Wir sollten uns fragen, was wir anbieten wollen. Wenn wir kein Konzept haben, sollten wir auch ehrlich sagen, dass wir keine Awarenessarbeit gewährleisten können.
- Clemens: Bei den Veranstaltungen, wo ich dabei war, ist auch niemand so herangegangen, dass es gewährleistet sein muss.
- AC: Wenn wir Partys ohne Konzept machen, dann müssen wir das auch so kommunizieren.
- Clemens: Wenn es nicht draufsteht, kann man auch nicht davon ausgehen, dass es ein Awareness Konzept gibt. Dieser Einwand kommt jetzt in der Woche, in der die Party stattfindet, hatten wir vor Wochen schon angesprochen.
- Kiki: Würde Verfahrensvorschlag machen, dass wir das in die nächste Legislatur mitnehmen, habe es auf der To-Do-Liste des Koordinationsreferates notiert.

6.2 Veranstaltung mit NS-Zeitzeugen (Habib/Antifa, in Abwesenheit)

Knappe 1000 Studis vor Ort - der Saal war überfüllt. Mobiler Hörsaal war belegt, deshalb HS5 am JuWi-Campus. Herr Buterfas-Frankenthal ist der einzige Holocaust-Überlebender in Deutschland, deshalb eine hohe Aufmerksamkeit. Digitale Aufzeichnung/Streaming abgestürzt, der Grund ist uns nicht bekannt - bislang keine Reaktion von HRZ. Danke an Sami, Malena und Kiki einfach nur für alles!

- Melissa: Wurde das aufgezeichnet?
- Kiki: Ich glaube, selbst wenn es aufgenommen werden sollte, ist alles zusammen abgeschmiert. Spätestens mit dem Wechsel auf Jitsi wäre das nicht mehr möglich gewesen.
- Clemens: Kenne viele Leute, die sich das anschauen wollten, es gab praktisch keinen Ton.
- Kiki: Habe erfahren, dass es von anderen Unis aufgezeichnet wurde und online verfügbar ist. So habe ich es auch anderen Interessierten rückgemeldet.

6.3 Veranstaltung mit dem Steuerberater (Habib/WoSo, in Abwesenheit)

Es waren ca. 35 Medizin-Studis da und es gab neben dem Vortrag über Steuerklärung (spezialisiert für Medizin-Studis) noch Tipps für die Zukunft, da laut Steuerberater viele Studis sich nicht mehr für eine eigene Praxis entscheiden, sondern "nur noch" als Angestellte arbeiten. Waren sehr hilfreiche Tipps und eine Motivation für mehr Praxen, z.B. aufgrund des Hausärztemangels.

7. SONSTIGES

7.1 Post von Frau Höhle (Ksenia, Kristin/Öffentlichkeit)

Frau Höhle wünscht sich eine Stellungnahme zu den kritischen Einführungswochen bzw. zur Rolle des AStAs, weil die KrieWo über den Mailverteiler beworben werden sollte (ging nicht raus) und der AStA somit als Veranstalter auftreten würde

Mögliche Stellungnahme bereits verfasst, Vorschlag wird diskutiert.

+++ Die Öffentlichkeit wurde ausgeschlossen +++

+++ Die Öffentlichkeit wurde wiederhergestellt. +++

7.2 Einladung zum Heimspiel der 46ers (Kristin, Koordination)

- Kiki: Haben uns eine putzige E-Mail geschrieben und uns zum Spiel eingeladen, hat jemand Lust auf Basketball? Möglichkeit sich gegenseitig kennenzulernen, wenn mehr als 15 Leute sollen wir ihnen Bescheid geben.
- AC, Niklas und Micha haben Lust auf Basketball!
- Micha: Wir hatten darüber gesprochen, bei Vertrag der 46ers nochmal nachzuverhandeln. Hatte mit AStA der THM, die haben schlechtere Konditionen und wollen den Vertrag kündigen. Wollen wir das nochmal ansprechen?
- Kiki: Weiß nicht wie da der Stand ist, würde es erstmal in nächste Legislatur mitnehmen.

8. TERMINE

26.10.23, 18:15 Uhr	StuPa-Sitzung und Wahl des neuen AStAs
27.10.23, 18:00 Uhr	Halloween Party im HS 5, JuWi-Campus
28.10.23, 12:00 Uhr	TVStud-Konferenz im DGB-Dachsaal
14.-15.11.	Campus-Blutspende

9. ANHANG

ASTa der JLU
Otto-Behaghel-Str. 25 D
35394 Gießen

Vorab im Sitzungsordner

STUDIERENDENSCHAFT DER JLU

Allgemeiner Studierendenausschuss

Referat für Referate

Referent: Silja Hampel, Clemens Berger

Jürgen-Dietz-Haus
Otto-Behaghel-Straße 25 D
35394 Gießen

Telefon: 0641 99 14800

Fax: 0641 99-14799

E-Mail: kultur@asta-giessen.de

Gießen, 18. Oktober 2023

Antrag auf Beerpong-Zubehör

Liebe Co-Referent*innen,

hiermit beantrage ich ein Rahmenbudget in Höhe von 50 Euro für Beerpong-Zubehör auf der Halloween Party.

Um auf unserer Halloween-Party am 27.10.23 für ausreichend Unterhaltung zu sorgen, wollen wir die Möglichkeit bieten sich an einem Beerpong Turnier zu beteiligen. Hierfür leihen wir uns Beerpong-Tische von der Fachschaft Wirtschaft und der Fachschaft Humanmedizin aus. Jedoch benötigen wir noch ausreichend Becher und Bälle. Es handelt sich hierbei um 80 Becher und 20 Bälle.

Mit freundlichen Grüßen

Silja Hampel, Clemens Berger

AStA der JLU
Otto-Behaghel-Str. 25 D
35394 Gießen

Vorab im Sitzungsordner

STUDIERENDENSCHAFT DER JLU

Allgemeiner Studierendenausschuss

Referat für Politische Bildung & Referat für
Antifaschismus und Antidiskriminierung

Referent/innen: Fabian Josten, Felina Frkic
Wegener.

Jürgen-Dietz-Haus
Otto-Behaghel-Straße 25 D
35394 Gießen

Telefon: 0641 99 14800

Fax: 0641 99-14799

USt-IdNr.: DE345544412

E-Mail: fabian.josten@asta-giessen.de

Gießen, 22. Oktober 2023

Antrag auf Bewilligung eines Rahmenbudgets von 300 Euro für die nächste Campus-Blutspende 2023

Sehr geehrte AStA-Referent*innen,

hiermit beantragen wir ein Rahmenbudget von 300 Euro und die Bewerbung für die nächste Campus-Blutspende 2023, die am 14. sowie am 15. November am Phil II stattfinden soll. 100 Euro sollen dafür verwendet werden 5x20 Euro Mensagutscheine zu erwerben, die unter den Spendenden verlost werden. Die restlichen 200 Euro sollen zur Anschaffung von Snacks dienen, an denen sich die spendenden Personen zur Stärkung bedienen dürfen. Die Gelder werden zu gleichen Teilen aus dem Budget des Referats für Politische Bildung und des Referats für Antifaschismus und Antidiskriminierung entnommen.

Begründung:

Das Gewinnspiel soll einen zusätzlichen Anreiz bieten zu spenden und die Speisen beugen wiederum Kreislaufprobleme vor. Die 200 Euro für Snacks sind für beide Spendentage vorgesehen.

Liebe Grüße

Fabian Josten, Felina Frkic Wegener

AStA der JLU
Otto-Behaghel-Str. 25 D
35394 Gießen

Vorab im Sitzungsordner

STUDIERENDENSCHAFT DER JLU

Allgemeiner Studierendenausschuss

Referat für Politische Bildung

Referent: Fabian Josten

Jürgen-Dietz-Haus
Otto-Behaghel-Straße 25 D
35394 Gießen

Telefon: 0641 99 14800

Fax: 0641 99-14799

USt-IdNr.: DE345544412

E-Mail: fabian.josten@asta-giessen.de

Gießen, 22. Oktober 2023

Antrag zur Veröffentlichung der Podcastfolge über Frauenfußball

Sehr geehrte AStA-Referent*innen,

hiermit beantrage ich die Veröffentlichung der neuesten fertiggestellten Podcastfolge über das Thema Frauenfußball, welche aufgrund der Länge nochmals in zwei Folgenteile aufgeteilt wurde. Die Folge soll sich thematisch kritisch in der Welt des Fußballs bewegen und die Historie, Chancen, Besonderheiten, Probleme und Risiken im Frauenfußball betonen. Die beiden eingeladenen Gäste Lara und Raphael sind Masterstudierende der Politikwissenschaft und beschäftigen sich privat sowie in ihrem Studium kritisch mit dem Fußball. Die Podcastfolge wird in unserem referatsinternen Podcastformat Stud* et al. auf allen gängigen Podcast-Plattformen veröffentlicht werden. Die (zweigeteilte) Folge ist auf Seite 2 als mp3-Datei herunterzuladen.

Begründung:

Der Stud* et al.-Podcast dient der ergänzenden politischen Bildung an unserer Universität, konzipiert mit und für Studierende sowie für weitere interessierte Zielgruppen. Zu allen anderen angebotenen Bildungsformaten des AStAs, ist das rein digitale Format eines Podcasts nochmal besonders hervorzuheben und zu fördern.

Liebe Grüße

Fabian Josten

Anlage:

Download der (zweigeteilten) Podcastfolge:

<https://drive.google.com/drive/folders/15rrqjKkEtdmk5QEELEJ-gSm3orvZPYtU>

ASTa der JLU
Otto-Behaghel-Str. 25 D
35394 Gießen

Vorab im Sitzungsordner

STUDIERENDENSCHAFT DER JLU

Allgemeiner Studierendenausschuss

Referat für Referate

Referent: Silja Hampel, Clemens Berger

Jürgen-Dietz-Haus
Otto-Behaghel-Straße 25 D
35394 Gießen

Telefon: 0641 99 14800

Fax: 0641 99-14799

E-Mail: kultur@asta-giessen.de

Gießen, 23. Oktober 2023

Antrag auf Finanzierung von Schallpegelmesser

Liebe Co-Referent*innen,

hiermit beantrage ich die Finanzierung eines Schallpegelmessers in Höhe von 51,99 Euro für die Halloween-Party und zukünftige ASTa-Veranstaltungen.

Für die Halloween-Party diesen Freitag den 27.10.2023, wurde uns vom Ordnungsamt aufgetragen einen Schallpegelmesser mit uns zu tragen, um die erlaubten Lerngrenzwerte, welche stündlich protokolliert werden müssen, nicht zu überschreiten. Da dies nicht die letzte ASTa-Veranstaltung sein wird, halten wir es für sinnvoll ein solches Gerät auch für längerfristige Zwecke anzuschaffen.

Liebe Grüße

Silja Hampel, Clemens Berger



Schallpegelmessgerät, Dezibel Messgerät, Digital Schallpegelmesser 30dB bis 130dB mit LCD-Display A/C Gewicht, Data Hold-Funktion

Marke: GAN EXPRESS
4.0 ★★★★★ 656 Sternebewertungen

5 | 99€

prime 1-Tages-Lieferung
KOSTENLOSE Retouren
Preisangaben inkl. USt. Abhängig von der Lieferadresse kann die USt. an der Kasse variieren. Weitere Informationen.

Coupon 10% Cashback anwenden. Weitere Artikel > | Bedingungen

Öffnen **Spare 10%** bei 10 ausgewählten Artikeln. Aktionscode: G25W4W8Y. Weitere Artikel >

Möchtest du dein e-AKZO- oder Elektronikgerät kostenlos reparieren?

Als erste Angebot **Sparen 5%** bei 1 ausgewählten Artikel Aktionscode: 300R 1 Weiterwissen >

Farbe: **With CC**

 47,00 €	 51,95 € <small>prime</small>	 48,99 € <small>prime</small>
---	---	---

Marke	GAN EXPRESS
Sonnenquelle	Batterie betrieben
Stil	Digital
Farbe	With CC
Artikelgewicht	7,4 Kilogramm

https://www.amazon.de/Schallpegelmessger%C3%A4t-Messger%C3%A4t-Schallpegelmesser-LCD-Display-Hold-Funktion/dp/B01MZ0IUZY/ref=sr_1_3?__mk_de_DE=%C3%85M%C3%85C5%BD%C3%95%C3%91&crid=38VNDTA52UY&keywords=dezibel%2Bmessger%C3%A4t%2Baufzeichnungsfunktion&qid=1698092091&refinements=p_85%3A20943776031%2Cp_36%3A118559031&rnid=118555031&rps=1&s=diy&sprefix=dezibel%2Bmessger%C3%A4t%2Baufzeichnungsfunktion%2Cdiy%2C84&sr=1-3&th=1

AStA der JLU
Otto-Behaghel-Str. 25 D
35394 Gießen

STUDIERENDENSCHAFT DER JLU

Allgemeiner Studierendenausschuss

Jürgen-Dietz-Haus
Otto-Behaghel-Straße 25 D
35394 Gießen

Telefon: 0641 99 14 800 und 99 14 794
Fax: 0641 99-14799

Referate für Antifaschismus und
Antidiskriminierung, Referat für Verkehr

E-Mail: antifa@asta-giessen.de sowie
verkehr@asta-giessen.de

Referent:in: Aurelian Reusch, Michail Sowwa

Bürozeiten:
Montag – Freitag, 10:00 Uhr – 14:00 Uhr

Gießen, 24.10.2023

Änderungsantrag zum FFF-Forderungskatalog

Antragstext:

Folgender Abschnitt im originalen Forderungskatalog soll geändert werden:

Die JLU muss bis 2025 alle Parkräume bewirtschaften und das eingenommene Geld für nachhaltige Mobilität nutzen.

Zudem fordern wir, dass bis 2025 alle Parkräume bewirtschaftet werden. Dabei muss es einen sozialen Ausgleich in Form von kostenfreiem Parken für Menschen geben, die körperlich beeinträchtigt sind oder nicht die finanziellen oder zeitlichen Mittel haben, um auf ihr Auto zu verzichten (z.B. Menschen mit eingeschränkter Gehfähigkeit). Dabei könnte sich an der Technischen Universität Darmstadt orientiert werden, die neben der Parkraumbewirtschaftung auch eine App eingeführt hat, über die die Parkraumbewirtschaftung geregelt wird. In der App kann überprüft werden, wie viele Parkplätze frei sind, Parkplätze können reserviert werden und die Gebühren werden über einen externen Zahlungsdienstleister abgebucht. Um zudem attraktive Alternativen zum Pkw zu schaffen, könnten z.B. weitere Express-Buslinien vom Bahnhof zu den Campi der JLU und auch zwischen den Campi eingerichtet werden.

Änderung:

Die JLU muss bis 2025 alle Parkräume bewirtschaften und das eingenommene Geld für nachhaltige Mobilität nutzen.

Zudem fordern wir, dass bis 2025 alle Parkräume bewirtschaftet werden. **Studierenden darf dadurch kein Nachteil entstehen.** Dabei könnte sich an der Technischen Universität Darmstadt orientiert werden, die neben der Parkraumbewirtschaftung auch eine App eingeführt hat, über die die Parkraumbewirtschaftung geregelt wird. In der App kann überprüft werden, wie viele Parkplätze frei sind, Parkplätze können reserviert werden und die Gebühren werden über einen externen Zahlungsdienstleister abgebucht. Um zudem attraktive Alternativen zum Pkw zu schaffen, könnten z.B. weitere Express-Buslinien vom Bahnhof zu den Campi der JLU und auch zwischen den Campi eingerichtet werden.

Begründung:

Im Original ist die Ausnahme der Parkraumbewirtschaftung zu sehr spezifiziert worden, was zwangsläufig zu Diskriminierung von im Original nicht aufgelisteten Personengruppen führt und somit auch im Widerspruch zu einem vermeintlich sozialen Ausgleich steht. Die Änderung enthält bewusst keine Erweiterung der spezifizierten Auflistung, da es uns unmöglich erscheint, eine vollständige Liste aufzuführen, die eben nicht diskriminiert. Die gewählte allgemeine Formulierung ermöglicht allen relevanten Studierenden im Sinne der Antidiskriminierung viel eher eine Erstreichung der Ausnahme von der Parkraumbewirtschaftung, als die sehr begrenzte Auflistung im Original.